

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **18 (2011)**

Heft 202: **r**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

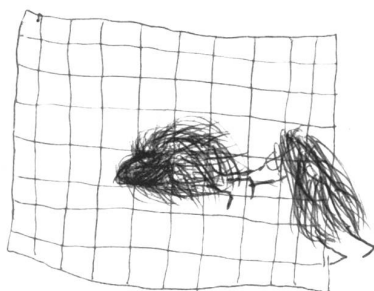
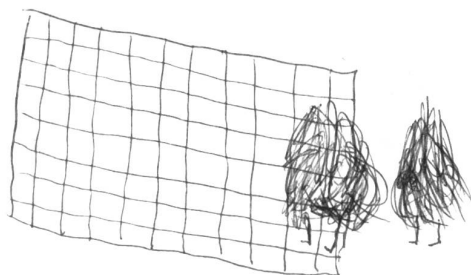
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SAITENLINIE

Wie oft hat man es gehört nach der Marktplatzabstimmung: Die Stadt hat sich gewandelt! Aber mal unter uns: es kommt noch mehr auf St.Gallen zu. Der Change wurde ja vom **Theater St.Gallen** und dem International Institute of Political Murder von **Milo Rau** und **Marcel Bächtiger** ausgerufen. Die Eckensteherinnen und Flaneure der City diskutierten angeregt über Demokratie und Interkultur. Wir sind also gespannt wie die Flitzbögen, ob wir das Ausländerstimmrecht noch erleben dürfen. **Ozan «auf allen Kanälen» Günaydin**, der Cover-Boy der letzten «Saiten»-Ausgabe, setzt sich jedenfalls weiterhin wie ein Bär dafür ein. Und in den letzten paar Wochen, man glaubt es kaum, wurde er noch berühmter. So fuchelt er wild auf der Internetseite von «NZZ Campus» und erklärt der Restschweiz das studentische Leben in St.Gallen. Zudem

wurde er von den City-of-Change-Initianten zum City-of-Change-Kulturminister erkoren. Ihn dürfte es also ebenfalls freuen, dass beim **Migros Kulturprozent** mehr oder weniger konkret die Eröffnung eines St.Galler Kulturbüros ausgeheckt wird. Was die Spatzen so von den Dächern pfeifen, soll es, falls alles rund läuft, bereits im Herbst soweit sein. Näheres dazu sicher nächstens in diesem Magazin. Weniger Freude hingegen machten die vermutlich ersten so genannten Megaposter St.Gallens: Die Fassaden des Kantonalbank-Headquarters und des (ehemaligen) «Saiten»-Hauses am Blumenbergplatz wurden mit riesigen Plachen zugekleistert. Die KB macht pastellfarbene Werbung für die Spitzenausstellung im Textilmuseum und die Stadt warb an der schönsten Kreuzung St.Gallens für Frauenmode. Für welche Marke wissen wir leider nicht mehr, viel-

leicht war der Lappen doch zu klein. Wie dem auch sei, das lokale Jugend- und Ausbildungsradio hat ebenfalls einen kleinen Ausrutscher hinter sich. Seit Mai rockt **Toxic FM** nämlich. Das bedeutet mehr oder weniger: morgens bis abends Männermucke. Wobei Rock an und für sich ja nicht a priori schlecht ist. Manche behaupten gar, das Programm sei nicht sehr anders als vorher. Jedenfalls rumpelte es in vermeintlichen Fankreisen heftig, als der Hebel umgekippt wurde. Aber man weiss ja: Kritiker der Elche sind selber welche und so. Wenn sich eine Stadt wandelt, dann gehen auch ein paar in die Ferne, andere wiederum stossen neu in die Runde, nochmals andere kehren heim. In Rorschach wird eine der herzlichsten aller Quartierbeizerinnen, **Adriana Alismeno**, im November nach längerem Unterbruch wieder am Tresen des Hirschs stehen. So bleibt den Spa-

zierenden im Städtchen am See nach dem Marienberg-Ende eine heimelige Bar bewahrt. Neu in der St.Galler Runde ist **Martin Jedlitschka**. Ein Zürcher Galerist, der über dem Elephant Club einen Kunstraum namens Tartar aufgemacht hat. – Zusammen mit seinem Freund **Francesco Bonanno** von der Macelleria d'Arte. Man darf gespannt sein, was die beiden Kunstmetzger alles aushecken; die erste Ausstellung widmet sich unter dem sinnigen Titel «Stalin bis Medwedew» jedenfalls schon mal den «Impressionen Russischer Kunst». In die Fremde zieht es **Dimitrij Itten** mit seinem Design-Flohmi «Cash For Trash». Das Szene-Happening findet im September zum ersten Mal in Stockholm statt. Wer also noch ein paar T-Shirts aus beispielsweise feinstem Megapostermaterial zu verkaufen hat, bitte bei Itten melden.

24.-29. JUNI

GRAFIKER/-IN

24. JUNI - 02. JULI

GESTALTER/-IN SFG (DESIGNER/-IN)

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN
DES QUALIFIKATIONSVERFAHRENS

FOYER DER GBS, DEMÜTSTRASSE 112

MO-FR 8.30-16.00 UHR

SA 8.30-16.00 UHR

VERNISSAGE

23. JUNI, 18.30 UHR

FINALE

2011

AUSSTELLUNG
SCHULE FÜR GESTALTUNG

ST. GALLEN

WWW.FINALE-SG.CH

24. JUNI

**DEKORATIONSGESTALTER/-IN
STEINBILDHAUER/-IN
STEINMETZ/-IN
STEINHAUER/-IN
GOLD- UND SILBERSCHMIED/-IN**

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN DES QUALIFIKATIONSVERFAHRENS,
EXPONATE UND SCHMUCKE STÜCKE AUS VIER JAHREN AUSBILDUNG

SCHULHAUS BILD, ZÜRCHERSTRASSE 430

17.30-20.30 UHR

SHOWDOWN

17.30-20.30 UHR

6. UND 7. JULI

**GESTALTERISCHER
VORKURS
JUGENDLICHE**

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN AUS DEM
VORBEREITUNGSJAHR FÜR GESTALTERISCHE BERUFE

IM FLON, DAVIDSTRASSE 42

10.00-17.00 UHR

VERNISSAGE

5. JULI, 17.00 UHR

WWW.GBSSG.CH

GBS

Schule für Gestaltung
St. Gallen

Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St. Gallen